



Newsletter!

Ausgabe 1: Februar 2020

Unterstützung durch...

**Ombudspersonen | Fürsprecher*innen
| WG-Begleiter*innen | Pat*innen**

Redaktion:

U. Petersen, STATTTBAU HAMBURG GmbH
J. Wieking, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V.

Was ist BIQ?

BIQ ist ein Kooperationsprojekt der Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften bei STATTTBAU HAMBURG GmbH und der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. Ziel von BIQ ist es, die Mitwirkung und Teilhabe von pflege- und assistenzbedürftigen Menschen in Senior*innen- oder Behinderten-Wohn-Pflege-Einrichtungen und Wohngemeinschaften durch ehrenamtliches Engagement zu stärken.

Website

Nutzen Sie auch die BIQ-Website, www.biq.hamburg, um sich z.B. über freie Kapazitäten von ehrenamtlich engagierten Ombudspersonen, Pat*innen und WG-Begleiter*innen sowie beteiligte und suchende Wohneinrichtungen und Wohngemeinschaften zu informieren.

Kontakt

Sie wollen sich über Angebote von BIQ informieren? Sie wollen den Newsletter beziehen?

Ombudspersonen, Fürsprecher*innen: **Martina Kuhn:** Tel.: 040 43 29 42 - 36

WG-Begleiter*innen, Wohn-Pat*innen: **Anna Hassel:** Tel.: 040 – 88 14 177 – 22

Mail: post@biq.hamburg

In dieser Ausgabe:

Berichte aus der Praxis:

Seite 2

Durch Moderation die Selbstorganisation von Angehörigen in Wohn-Pflege-Gemeinschaften unterstützen Interview mit einer WG-Begleiterin

Sie ist einfach für die Bewohner*innen da

Interview mit einer Einrichtungsleitung

Seite 4

Was macht eigentlich ein Fürsprecher?

Film

Seite 5

Schulungen, Veranstaltungen, Infostände

Seite 5

Berichte aus der Praxis

Interview mit einer WG-Begleiterin

Durch Moderation die Selbstorganisation von Angehörigen in Wohn-Pflege-Gemeinschaften unterstützen

Anna Hassel begleitet und koordiniert für das Projekt BIQ bei der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. ehrenamtliche Pat*innen für alleinstehende Menschen mit Pflegebedarf und Begleiter*innen der Selbstorganisation von Angehörigen in ambulant betreuten Wohn-Pflege-Gemeinschaften (WPG). Um die Aufgabe der WG-Begleitung vorzustellen, hat sie das nachfolgende Gespräch mit Sylvia Mangold geführt.



By Frits Ahlefeldt

Anna Hassel (A.H.): *Sylvia, Du engagierst Dich als WG-Begleiterin. Wie kamst Du zu diesem Ehrenamt?*

Sylvia Mangold (S.M.): Ich war bereits bei der Alzheimer Gesellschaft Hamburg ehrenamtlich tätig, als wir die Möglichkeit bekamen, die Räumlichkeiten einer neuen WPG in Rahlstedt zu besichtigen. Diese besondere Wohnform für Menschen mit Demenz hat mich schon immer sehr interessiert. Vor Ort haben wir viele Informationen erhalten. Die Angehörigen müssen..., positiv formuliert, dürfen hier alles selbst organisieren. In der Gründungsphase werden die Angehörigen dabei von einer WG-Begleiter*in unterstützt.

Damals startete eine WG-Begleiter*innen-Ausbildung bei der Alzheimer Gesellschaft Hamburg, an der ich teilnahm. Dabei stellte ich fest, dass ich aus meinem Berufsleben und vor allem aus der Betreuungszeit meiner Eltern viele Voraussetzungen für dieses Ehrenamt mitbringe.

A.H.: *Was reizt Dich an diesem Ehrenamt, an dieser Aufgabe?*

Ich finde es gut, Koordination, Moderation und Zuverlässigkeit hier einbringen zu können. Auch das selbstständige Arbeiten gefällt mir sehr gut.

Besonders wichtig ist mir die Unterstützung der Angehörigen. Da ich selbst meine erkrankten Eltern über viele Jahre gepflegt habe, weiß ich wie belastet die Angehörigen sind, deren Angehörigen an einer Demenz erkrankt sind.

Außerdem ist die Tätigkeit zeitlich begrenzt, entweder auf die Gründungsphase neuer WPGs oder auf konkrete Unterstützungsbedarfe in bestehenden WPGs.

A.H.: *Welche Aufgaben sind damit verbunden?*

S.M.: Als WG-Begleiter*in besprechen wir mit den Angehörigen, ob eine WPG für sie und ihren Erkrankten eine gute Wohnmöglichkeit sein könnte.

Da Angehörige in einer WPG gemeinschaftlich entscheiden müssen, unterstützen wir sie dabei, z.B. die Vereinbarungen untereinander (Mietervereinbarung), die Vereinbarung mit dem Pflegedienst und die mit dem Vermieter zu erarbeiten. Um den Angehörigen den Einstieg zu

erleichtern, werden die Angehörigensitzungen von uns zunächst moderiert. Dazu kann noch zwischen den Sitzungen der Vorschlag für die Tagesordnung und das Schreiben des Protokolls kommen.

WG-Begleiter*in

WG-Begleiter*innen unterstützen Angehörige in ambulanten Wohn-Pflege-Gemeinschaften in ihrer Selbstorganisation zur Umsetzung des WG-Alltags.

A.H.: *Wieviel Zeit beansprucht die Aufgabe der WG-Begleiterin?*

S.M.: In der Gründungsphase einer WPG finden die Sitzungen wöchentlich oder jede zweite Woche statt. Diese dauern zwei bis drei Stunden. Dazu kommen noch zwischen den Sitzungen, der Vorschlag für die Tagesordnung und das Schreiben des Protokolls.

A.H.: *Was fordert Dich, was findest du schwierig als WG-Begleiterin?*

S.M.: Schwierig finde ich es, die vielen fachlichen Fragen gut zu beantworten und zugleich die Emotionen der Angehörigen positiv aufzufangen. Auch ein freundliches und verbindliches Miteinander mit dem neuen Pflegedienst und dem Vermieter helfen bei der Aufgabe sehr.

Es ist eine interessante ehrenamtliche Tätigkeit, die einen auch fordern kann. Leichter wird dies durch die gute Begleitung von uns WG-Begleiter*innen durch das Projekt BIQ bei der Alzheimer Gesellschaft. Wir können jederzeit unsere Fragen im persönlichen Gespräch, im Telefonat oder per Mail loswerden. Auch die monatlichen „WG-Begleiter*innen-Teamtreffen“ helfen uns dabei. Wir tauschen unsere Erfahrungen aus und erhalten fachliche Einschätzungen und aktuelle Infos von BIQ bei der Alzheimer Gesellschaft. Unschätzbar sind dabei die Erfahrungen von WG-Begleiter*innen, die selbst ihre Eltern in einer WPG begleiten bzw. begleitet haben. Schließlich gibt es laufend Weiterbildungsangebote und Infoabende (z.B. eingeladene rechtliche Betreuer*innen informieren).

A.H.: *Liebe Sylvia vielen Dank für das Gespräch und Erläuterungen der Aufgaben als WG-Begleiterin*

Kontakt und weitere Informationen:

Anna Hassel, BIQ c/o Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V., Wandsbeker Allee 68, 22041 Hamburg, Tel: 040 - 88 14 177 22, Mail: info@alzheimer-hamburg.de

Interview mit einer Einrichtungsleiterin

„Sie ist einfach für die Bewohner*innen da“

Martina Kuhn (M.K.): *Guten Tag Frau Wilhelm, damit sich die Leserinnen und Leser ein Bild machen können, stellen Sie das Bischof Ketteler Haus bitte einmal vor.*

Regina Wilhelm (R.W.): Wir sind in Schnelsen. Das Malteserstift Bischof Ketteler ist seit den 60er Jahren eine gestandene Einrichtung hier im Quartier. 2011 wurde unser Haus komplett neu gebaut. Wir haben 129 Bewohner*innen, durchschnittlich im Alter von 84-85 Jahren. Sie sind in unserem besonderen Konzept in elf Wohngruppen aufgeteilt.

M.K.: *Wie lange engagiert sich schon eine Fürsprecherin in Ihrem Haus?*

R.W.: Seit Januar 2018, also seit genau zwei Jahren ist sie in unserem Hause. Vorher gab es noch einen Wohnbeirat.

M.K.: *Das ist interessant: Wie kam es denn dann zu dem Einsatz einer Fürsprecherin?*

R.W.: Da ich das Projekt BIQ nach einer Präsentation für unterstützenswert hielt, lud ich Frau S. zu einer Hospitation in einer unserer Wohnbeiratssitzungen ein. Dort fand man das Projekt interessant, brauchte aber keine Unterstützung. Sechs Monate später kam bei der Wahl bereits kein Beirat mehr zusammen. So hatten wir plötzlich Bedarf und hatten Frau S. ja schon kennen gelernt.

M.K.: *Was macht die Fürsprecherin in Ihrem Hause?*

R.W.: Sie ist einfach für die Bewohner*innen da. Sie hat zwar auch eine Sprechstunde, aber aufgrund der Hochaltrigkeit der Bewohner*innen geht sie auch selbständig auf diese zu. Sie hat ein offenes Ohr. Sie nimmt Stimmungen auf, fragt nach Problemen bei der Leitung genauso wie bei den Bewohner*innen.

M.K.: *Mit welchen Themen kommt die Fürsprecherin auf Sie zu?*

R.W.: Das sind nicht immer große Sachen. Essen und Wäsche kehren als Themen immer wieder.

M.K.: *Nehmen Sie die Tätigkeit der Fürsprecherin als Entlastung wahr?*

R.W.: Ja, auf jeden Fall! Da sie so dicht an den Bewohner*innen dran ist, können Fragen schneller aufgegriffen, Probleme schneller bearbeitet und Eskalationen vermieden werden.

M.K.: *Warum würden Sie die Zusammenarbeit mit dem Projekt BIQ weiterempfehlen?*

R.W.: Als neutrale Dritte ist eine Fürsprecherin mit ihrer anderen Perspektive sehr hilfreich. So kann Mitwirkung umgesetzt werden ohne dass die Bewohner*innen in einem starren Gremium auf zwei Jahre verpflichtet werden müssen.

M.K.: Frau Wilhelm, recht herzlichen Dank für das Gespräch.

Film der Akademie für Publizistik online verfügbar

Was macht eigentlich ein Fürsprecher?

In Kooperation mit der Akademie für Publizistik ist ein einfühlsamer Film gelungen, der Einblicke in die Tätigkeit eines Fürsprechers gewährt.

BIQ stellt den neuen Film online.

Wolfgang J.-G. (72 Jahre) ist nicht frustriert. Er hat bei BIQ eine erfüllende ehrenamtliche Aufgabe gefunden. Er hört zu, versteht und kümmert sich. Deshalb ist er im Heim ein gern gesehener Gast. Mithilfe seiner Lebenserfahrungen, der Schulungen und regelmäßiger Praxisbegleitung durch BIQ stärkt er die Mitwirkungsrechte der Bewohner*innen in „seiner“ Senioreneinrichtung in Rahlstedt.

Der Film zeigt Wolfgang J.-G. als Bindeglied zwischen den Bewohner*innen, dem Pflegepersonal und der Leitung. Hier der Link zum Film: <https://biq.hamburg/ehrenamtliche/>

Wer nach dem Film Lust bekommt und ca. 4 Stunden im Monat Zeit hat, melde sich bei BIQ für ein erstes persönliches Gespräch.

Kontakt und weitere Informationen:

BIQ bei STATTAU HAMBURG, Martina Kuhn, Sternstraße 106, 20357 Hamburg, Tel: 43 29 42-36, E-Mail: post@biq.hamburg

Schulungen

Pat*innen für alleinstehende Menschen mit Pflege- und Assistenzbedarf

Menschen mit Pflegebedarf mit und ohne Demenz, die in einer Wohngruppe oder stationären Einrichtung leben und keine An- oder Zugehörigen vor Ort haben, freuen sich über eine engagierte und empathische Person, die bei Bedarf als Vermittler*in zwischen dem/der gesetzlichen Vertreter*in und der Wohngruppe dient, Zeit mit ihnen verbringt und sich um die kleinen Aufgaben des Alltags kümmert.

Im Speziellen suchen wir aktuell Pat*innen im Raum Eppendorf, Alsterdorf, Nedderfeld, Winterhude und Wandsbek

Schulungstermine:

Do., 12.03. | Do., 19.03. | Mi., 25.03. | Do., 26.03.10. | Do., 02.04.2020

Zeit: i.d.R. 17.00 – 20.00 Uhr, **Ort:** Wandsbeker Allee 68, **Kosten:** Keine

WG Begleiterinnen und WG Begleiter in Wohn-Pflege-Gemeinschaften

Die Schulung richtet sich an interessierte Ehrenamtliche, die Angehörige in ambulant betreuten Wohn-Pflege-Gemeinschaften zeitlich befristet in der Gründungsphase oder im Bestand in ihrer Selbstorganisation als Auftragbergemeinschaft unterstützen wollen.

Im Speziellen suchen wir aktuell WG-Begleiter*innen im Raum Eidelstedt und Barmbek.

Infotermin und Abstimmung der Schulungstermine:

DI.: 18.02.2020, 17.00 – 19.00 Uhr

Zeit: 17.00 – 19.00 Uhr, **Ort:** Wandsbeker Allee 68

Information und Anmeldung:

Anna Hassel, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V., Wandsbeker Allee 68, 22041 Hamburg, Tel: 040 - 88 14 177 22, Mail: info@alzheimer-hamburg.de

Schulungen

Ombudspersonen und Fürsprecher*innen

Ombudspersonen und Fürsprecher*innen unterstützen die Interessenvertretung von Menschen, die in Wohneinrichtungen leben.

Mo., 20.04 | Mo., 27.04. | Mo., 04.05 | Mo., 11.05. | Sa., 25.04.2020

Zeit: Mo. 15.00 – 17.00 Uhr, Sa.,: 10.00 – 16.00 Uhr, **Ort:** Sternschanze 106, **Kosten:** Keine

Information und Anmeldung:

Martina Kuhn, STATTBAU HAMBURG, Sternstraße 106, 20357 Hamburg,
Tel: 040 43 29 42-36, Mail: post@biq.hamburg

Infoveranstaltungen

Rechte und Pflichten von Wohnbeiräten in Senioreneinrichtungen Informationsveranstaltungen für Mitglieder von Wohnbeiräten in den Bezirken

Montag, 10.02 2020,

Ort: Bezirk Eimsbüttel

Information und Anmeldung:

Martina Kuhn, STATTBAU HAMBURG, Sternstraße 106, 20357 Hamburg,
Tel: 040 43 29 42-36, Mail: post@biq.hamburg

Infostände

Aktuelle Konzepte der Altersmedizin

19. Hamburger Symposium: Themenschwerpunkt: Partnerschaft

Freitag, 14.02.2020, 09.30 – 17.00 Uhr

Ort: Rathaus Norderstedt, Rathausallee 50. 22846 Norderstedt

21. Aktivoli Freiwilligenbörse

So geht Hamburg – Gemeinsam. Engagiert. Solidarisch

Das Projekt BIQ ist mit einem eigenen Infostand in Saal 1, Standnummer 132 vertreten und freut sich auf Ihren Besuch!

Sonntag, 16.02.2020, 11.00 – 17.00 Uhr

Ort: Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg

Stand:02/2020